Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No 230. Schwerte, Mittwoch, 1. Oktober 1902 35. Jahrgang

Oberpräsident v. Goßler †.

Den Tod des Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen, v. Goßler, haben wir gestern bereits im Depeschenteile kurz gemeldet. Umgeben von seiner Familie ist er nach langem schwerem Todeskampfe sanft hinübergeschlummert.

Mit dem verstorbenen Oberpräsidenten ist nicht nur ein bekannter Staatsmann, sondern auch ein bewährter Verwaltungsbeamter der altpreußischen Schule dahingegangen. Gustav v. Goßler hat nur ein Alter von 64 Jahren erreicht. 1838 zu Naumburg geboren als ältester Sohn des 1885 verstorbenen Kanzlers des Königreichs Preußen und Oberlandesgerichtspräsidenten in Königsberg, Karl Gustav v. Goßler und Enkel des ehemaligen Justizministers v. Mühler, trat er nach beendetem Rechtsstudium 1859 in Königsberg in den preußischen Justizdienst. Nach fast zehnjähriger Thätigkeit als Landrat des Kreises Trakehmen wurde er 1874 als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen. Nach kurzer Thätigkeit im Oberverwaltungsgericht wurde er 1879 als Unterstaatssekretär in das Kultusministerium berufen. Zwei Jahre später wurde er an Puttkamers Stelle zum Kultusminister ernannt. Es gelang ihm, durch staatliche Gesetzgebung in möglichster Fühlung mit dem Vatikan eine Reihe bestehender Härten zu beseitigen. Dem Notstand in der Seelsorge wußte er durch anderweite Regelung der Anzeigepflicht abzuhelfen. Dem in dieser Zeit sich unangenehm fühlbar machenden Rufe nach einer Reform des höheren Unterrichtswesens unter Zurückdrängung der Klassizität machte Goßler nur ungern und vorsichtig Zugeständnisse. Dagegen drang er mit Wärme auf eine größere Pflege der körperlichen Uebungen der Jugend. Mit aller Entschiedenheit aber trat er der polnischen Bewegung entgegen; seine einschneidendste Maßregel war die Aufhebung des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen. Ein von ihm 1890 eingebrachter Entwurf eines Volksschulgesetzes, der den Widerstand des Zentrums und der Polen fand, deren Unterstützung die Caprivi'sche Regierung aber zur Durchbringung der Handelsverträge benötigte, gab ihm, nachdem er den Entwurf hatte fallen lassen, Anlaß, seine Entlassung einzureichen. Bereits wenige Monate später wurde v. Goßler dann zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ernannt, wo er 11 Jahre hindurch wirkte. Er hat hier sicher das Beste der Provinz im Auge gehabt; auf dem rechten Wege, es zu erreichen, war er nicht immer. 1878 war er Reichstagsabgeordneter geworden für den Wahlkreis Trakehmen-Goldap-Stallupönen.

Die Spiritus-Industrie.

Nachdem sich die deutschen landwirtschaftlichen Kartoffel-Brennereien, welche annähernd 80% der gesamten einheimischen Branntwein-Erzeugung herstellten, zu einer Einschränkung ihrer Produktion um 18% entschlossen haben, könnte es scheinen, als ob diese Maßregel mit den vom Brennereigewerbe in den letzten Jahren so energisch erfolgten Bestrebungen auf immer weitere Verwendung von Spiritus in der Industrie und in den Haushalten in Widerspruch stände. Das ist keineswegs der Fall. Gerade die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft drängen nach einer Ausdehnung des Absatzes auf den neu erarbeiteten industriellen Gebieten. Es ist auch auf diesen Gebieten noch eine erhebliche Steigerung des Erfolges zu erwarten. Die in den letzten drei Jahren unter der Wirkung der Vereinigung des Brennerei-Gewerbes ausgeübte Thätigkeit hat auf die beteiligte Industrie in hohem Maße anregend gewirkt und zu einer lebhaften Entwickelung derselben geführt. Erst in den letzten 3 Jahren ist eine eigentliche Industrie für Spiritus-Apparate aller Art entstanden. Eine sehr große Anzahl von Fabriken befaßt sich bereits mit der Herstellung der betreffenden Apparate. Allein mehr als ein Dutzend Fabrikanten hat sich neuerdings, zum Teil mit gutem Erfolge, der Herstellung der Spiritusöfen als Ersatz für die in umfangreichem Maße benutzten Petroleum-Oefen zugewandt. Gleiche rege Thätigkeit herrscht auch bei der Herstellung von Spiritus-Glühlampen. Die erst seit kurzem in Verkehr gekommenen Spiritus-Bügeleisen, welche trotz geringen Einzelverbrauchs doch in ihrer Gesamtheit Beachtung verdienen, gewinnen immer weitere Verbreitung, sodaß jetzt in der Woche nahezu 1000 Exemplare abgesetzt werden. Auch auf dem Gebiete der Spiritus-Motore treten immer neue Fabrikanten mit den früheren Firmen in Wettbewerb, und diese Motore erobern sich, sei es als Lokomobilen, oder als stationäre Motore für Gewerbebetrieb oder kleine elektrische Anlagen oder für Bootsbetrieb immer neue Verwendungsgebiete. Nachdem die schwierigen, aber nicht erfolglosen Vorarbeiten die Frage der technischen Verwendung des Spiritus einmal in Fluß gebracht haben, wird das deutsche Brennerei-Gewerbe in der Fortführung dieser Aufgabe nicht versagen, sondern im Gegenteil alles zur weiteren Förderung des gesteckten Zieles aufbieten. Es ist hier eine selten günstige Gelegenheit gegeben, Industrie und Landwirtschaft gemeinschaftlich an einem großen Ziele arbeiten zu lassen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß für diese Bestrebungen die greifbaren Erfolge nicht ausbleiben werden.

Der Kaiser und die Burengenerale.

Wie das „Berl. Tagebl." authentisch mitteilen kann, ist in den Kreisen, die mit den Burengeneralen persönliche Beziehungen pflegen, noch nichts bekannt, daß die beim Kaiser nachgesuchte Audienz bewilligt ist. Ehe eine endgiltige Antwort vom Hofmarschallamte erfolgt, kann der genaue Termin des Besuches der Generale in Berlin nicht festgesetzt werden. In der englischen Presse wird die Meldung, daß Kaiser Wilhelm die Burengenerale empfangen werde, lebhaft besprochen. Die „Times" bemerkt dazu, weder der Kaiser noch die Generale könnten die unvermeidlichen Folgen davon auf die öffentliche Meinung in England und die notwendige Wirkung in Südafrika verkennen. Es sei kaum glaublich, daß Kaiser Wilhelm an einen Schritt denke, welcher im ganzen britischen Reiche die tiefste Entrüstung erregen und die bitteren Gefühle erhöhen und verewigen dürfte, die er versucht habe, zu besänftigen. England würde gezwungen sein, seine Ansichten über die persönliche Freundschaft des Kaisers und über die Loyalität und Ehrlichkeit der Burengenerale zu ändern. Der „Standard" will die Meldung als einen ballon d'essay ansehen, falls sie jedoch zuträfe, so würde der Empfang der Burengenerale einfach eine Wiederholung des Krüger-Telegramms in weitem Sinne sein. (Wir begreifen diesen Entrüstungsrummel nicht recht. Warum soll denn der deutsche Kaiser Leute, die englische Unterthanen sind, die vom englischen König empfangen wurden und denen man in England lebhafte Ovationen bereitete, nicht ebenfalls empfangen dürfen? Red.)

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Der Kaiser wollte am Dienstag abend von Rominten aus die Marienburg besuchen und hierauf Gast der Offiziere der Totenkopfbrigade in Langfuhr-Danzig sein. — Seinem Oheim, dem Großherzog von Baden, verehrte der Kaiser als nachträgliche Gabe zum Regierungs-Jubiläum das von Werner'sche Gemälde, das die Kaiserproklamation zu Versailles darstellt.

— Da die Verhandlungen der Zolltarifkommission spätestens Ende dieser Woche abgeschlossen sein werden, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Reichstag schon zu dem ersten zulässigen Termin nach der Vertagung, also zum 14. Oktober, einberufen werden wird. Der gestrigen Sitzung wohnte auch der Reichstagspräsident Graf Ballestrem bei, der mit dem Vorsitzenden privat verhandelte.

— Der neueste mit der Ermordung des Konitzer Gymnasiasten Winter in Zusammenhang stehende Prozeß hat am Dienstag vor der zweiten Berliner Strafkammer seinen Anfang genommen. Wegen Beleidigung von Behörden und Beamten, sowie von Privatpersonen in 26 Artikeln, die sich mit dem Konitzer Mord befaßten, sind der verantwortliche Redakteur der Staatsb. Ztg., Dr. Böttticher, und der Verleger Bruhn angeklagt. Als Nebenkläger sind zugelassen, aber nicht anwesend: Der Schlächtermeister A. Lewy und dessen Sohn, der wegen Meineids zu Zuchthaus verurteilte Moritz Lewy. Als Zeugen sind u. a. erschienen: Der Erste Staatsanwalt

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter 2c.

Sanft stets waltet Natur, allmählich entblüht ihr das Schöne,
Nicht zwinget rohe Gewalt Blüten und Früchte herbei;
Aber wie Wärme die Pflanzen erzieht, und wie Licht sie entfaltet,
So auch Lieb' und Vernunft wirken in geistiger Welt.

A. Mahlmann.

Der Erbe von Petershagen.

Roman von O. Elster.

(Nachdruck verboten.)

(28. Fortsetzung.)

Nach dem Diner zogen sich die beiden Schwäger in das Zimmer des verstorbenen Freiherrn zurück, das nun das Zimmer von Eitel Fritz werden sollte, während Ruscha Irma in ihr Gemach begleitete, um sich einige neue Toiletten anzusehen.

Eitel Fritz atmete auf, als er in das einfach und etwas altmodisch gekleidete Zimmer seines Vaters trat. Auch Arno Sannow schien sich jetzt erst behaglich zu fühlen.

„Weißt Du, Eitel Fritz," sagte er, indem er sich eine Zigarre anzündete, „ich komme mir in all der Pracht, die Deine Frau um sich zu verbreiten liebt, doch recht fremd und fast etwas verbauert vor — verzeih, ich will damit keinen Tadel gegen deine Frau aussprechen —"

„Bitte, geniere Dich nicht — dasselbe Gefühl habe ich auch."

„Ja, aber — erlaube mal — Du kannst doch — hm, ich will nichts sagen, aber ich meine, Du bist es doch jetzt so gewohnt — und eure Mittel erlauben es ja auch . . ."

„Meine Mittel nicht — nur meiner Frau Mittel —"

„Na, das ist doch dasselbe."

„Nicht so, wie Du vielleicht meinst."

Das Gespräch stockte. Arno Sannow fühlte sich unbehaglich, er ahnte, daß zwischen den Gatten etwas nicht in Ordnung war. Er trat an das Fenster, aus dem man eine weite Aussicht über die Ebene mit ihren Weilern und Dörfern genoß.

„Ist Dir bei Eurer Fahrt hierher nicht eine große Veränderung in Jägerhof aufgefallen?" fragte er nach einer Weile.

„Wieso? — Ich habe nichts bemerkt."

„Aber Ihr seid doch an dem Gut vorübergefahren?"

„Allerdings . . . . ."

„Na, da muß Dir doch der famose Zustand des Gutes und der Felder aufgefallen sein?"

„Ich habe nicht darauf geachtet."

„Erinnerst Du Dich, wie verwahrlost das kleine Gut früher war?"

„Ja — ja —"

„Euer alter Inspektor Breymann riet vor Jahren Deinem Vater, Jägerhof zu kaufen, da es sehr billig zu haben war, unmittelbar an Petershagen grenzte und bei geeigneter Bewirtung einen hohen Ertrag versprach."

„Ich entsinne mich nicht mehr."

„Nun jetzt hat es Breymann selbst übernommen und Du wirst erstaunt sein, was er in den zwei Jahren aus dem Gute gemacht hat. Ich an Deiner Stelle hätte Breymann doch nicht gehen lassen, er ist ein sehr tüchtiger Landwirt."

„Er hat mir ja selbst gekündigt."

„Ja, ich erinnere mich. Ihr hattet einen kleinen Streit, aber der hätte sich doch beilegen lassen!"

„Du irrst Dich. Ich habe keinen Streit mit Herrn Breymann gehabt."

Sannow lachte kurz auf.

„Ich will nicht in Deine Geheimnisse eindringen, lieber Schwager, aber man munkelte so etwas von einem kleinen Techtelmechtel . . ."

„Arno — ich bitte Dich . . ."

„Na, nimm's nicht übel, alter Junge. Schließlich kommt alles auf das alte Wort hinaus: Cherchez la femme! — Vielleicht interessiert es Dich aber zu hören, daß Else Breymann eigentlich das Gut ihres Vaters ganz allein bewirtschaftet."

„Was Du sagst?"

„Ja, der Alte ist 'n bischen stumpf geworden, er war längere Zeit krank — da hat denn Else Breymann die Bewirtschaftung des Gutes ganz allein in die Hand genommen. Ein famoses Mädchen, von dem mancher Landwirt lernen könnte."

In dem Zimmer herrschte bereits tiefe Dämmerung, sodaß Arno nicht erkennen konnte, wie sich Eitel Fritz' Wangen gerötet hatten. Der Name Else Breymann hatte in seinem Herzen die alten Schmerzen wieder erweckt und er fühlte mit wehmütiger Freude, daß sein Herz noch immer an den Erinnerungen seiner Jugend hing. Mit Gewalt hatte er sie in den letzten Jahren fortgetrieben — immer wieder kehrten sie zurück und schließlich gab er sich willenlos diesen schmerzlichen Erinnerungen hin, je mehr er sich in seiner Ehe unglücklich und unbefriedigt fühlte.

Und jetzt, da er den ersten Schritt in seine Heimat wieder that, trat ihm die Gestalt Elses, in der sich alle jene Erinnerungen zu verkörpern schienen, in voller Deutlichkeit entgegen; er hörte ihr Lob aus dem Munde seines Schwagers, und es freute ihn, daß er mit jemandem über sie sprechen konnte.

Doch dann kam ihm wieder zum Bewußtsein, daß alle diese Erinnerungen für ihn wesenlose Schatten waren; nichts war ihm von früher geblieben, sein Leben hatte keinen Zusammenhang mehr mit der Vergangenheit, er selbst hatte ja den Schritt vollzogen, der die Gegenwart von der Vergangenheit trennte.

Mit rauher, ungeduldiger Stimme entgegnete er:

Settegast (zur Zeit in Limburg, früher in Konitz), der Konitzer Bürgermeister Deditius, der Landrichter Dr. Zimmermann-Konitz, der Oberstaatsanwalt a. D. Wulff und der erste Staatsanwalt Schweigger-Konitz.

— (Die Lokomotivführer und die Sozialdemokratie.) Eine derbe Abfertigung lassen die Lokomotivführer dem sozialdemokratischen Verbande der Eisenbahner Deutschlands zuteil werden. Der Verband hat kürzlich in einem Aufruf erklärt, daß 15 000 Eisenbahnangestellte, darunter Zug- und Lokomotivführer, sich bereits in ihm zusammengeschlossen haben. Das Organ der Lokomotivführer, die „Deutsche Eisenbahn-Zeitung", schreibt nun hierzu: „Die Behauptung, es gehören dem sozialdemokratischen Verbande Lokomotivführer an, ist eine unverschämte und dreiste Verleumdung. Gerade das Lokomotivpersonal hat dem Verbande so oft in das Gesicht gespuckt, daß es eigentlich Wunder nehmen muß, wie er so abgebrüht sein kann, immer wieder mit neuem Werben an das Personal heranzutreten. Das Lokomotivpersonal hat das Treiben des Verbandes und seiner Hintermänner von Anfang an richtig durchschaut, es weist jede Gemeinschaft mit derartigen Elementen weit von sich und verbittet sich die angebliche Vertretung seiner Interessen durch Unberufene ganz entschieden."

An unsere Postabonnenten

richten wir die Bitte, falls das Postabonnement für das IV. Vierteljahr nicht bereits erneuert ist, diese Bestellung gefl. u m g e h e n d bei ihrem Postamte oder dem Briefträger aufzugeben, da wir sonst eine kurze Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes nicht verhindern können.

Oesterreich.

= Die Ausgleichs-Verhandlungen stoßen, wie verlautet, abermals auf Schwierigkeiten, weshalb der Kaiser seine Abreise zu den Hochwildjagden auf unbestimmte Zeit verschoben hat. Die Verhandlungen werden jetzt unter dem Vorsitz des Kaisers fortgesetzt werden.

Rußland.

= Marquis de Montebello, der frühere französische Botschafter, wird sein Abberufungsschreiben dem Zaren unmittelbar nach dessen Rückkehr aus Livadia überreichen. Wie versichert wird, soll Marquis de Montebello alsdann den Andreasorden erhalten, also den höchsten russischen Orden.

Italien.

= Der „Voss. Ztg." wird aus Mailand telegraphiert: Der bereits seit einigen Tagen andauernde Ausstand der Hafenarbeiter in Genua nahm gestern größere Ausdehnung an und umfaßt 2400 Mann. Nur etwa 20 Dampfer konnten gestern ausladen oder Güter einnehmen. Die Mittelmeerbahn stellte infolge der Ueberfüllung der Hafenanlagen die Güterannahme nach dort auf drei Tage ein.

England.

= Wie dem „Berl. Tagebl." aus London telegraphiert wird, wurden in der britischen Armee im vorigen Jahre 11 414 Soldaten mit Gefängnis bestraft, darunter 1943 wegen Desertion, 1374 wegen Ungehorsams und Gewaltthätigkeit, 1112 wegen Trunkenheit.

Spanien.

= Der „Soir" berichtet aus Madrid unter Reserve: Gerüchtweise verlautet, Königin Marie Christine habe sich auf ihrer letzten Reise nach Wien mit ihrem Oberstallmeister, dem Grafen Escosura, im Geheimen vermählt. Die Königin habe den Grafen schon vor ihrer Ehe mit Alfons XII. geliebt und sei die Ehe mit diesem nur aus Staatsgründen eingegangen. Der junge König soll über die Heirat seiner Mutter äußerst erbittert sein und die Beziehungen zwischen ihm und seiner Mutter sollen sehr gespannte sein.

„Was kümmert mich das Mädchen und ihre Wirtschaft!"

„Natürlich nichts," sagte Arno. „Ich dachte nur, es interessierte Dich, von Breymann zu hören."

„Nach einer Weile fragte er: „Wie bist Du denn mit Deinem Inspektor Wedemeyer zufrieden?"

„Du vergißt, daß ich kaum drei Stunden hier bin ....."

„Ja, freilich — aber Du hast doch mit ihm in Korrespondenz gestanden."

„Nur wenn er Geld haben wollte. Abwerfen thut ja Petershagen so gut wie nichts ....."

„Das wundert mich ... da würde ich doch dem Herrn Wedemeyer mal etwas auf die Finger sehen."

„Arno, ich bitte Dich — willst Du sagen, daß Wedemeyer unehrlich ist?"

„Bei Leibe nicht — ich möchte keinen Menschen verdächtigen. Aber er scheint mir etwas großspurig zu wirtschaften. Er rechnet zu viel mit Deinem großen Portemonnaie ..... doch ich glaube, wir müssen jetzt zu den Damen zurückkehren."

Man begab sich wieder in den Salon. Eine Weile schleppte sich das Gespräch noch mühsam hin, dann empfahlen sich Arno und Ruscha. Eitel Fritz begleitete sie bis zu dem Wagen.

Als er wieder zurückkehrte, hatte sich Irma bereits in ihr Zimmer begeben.

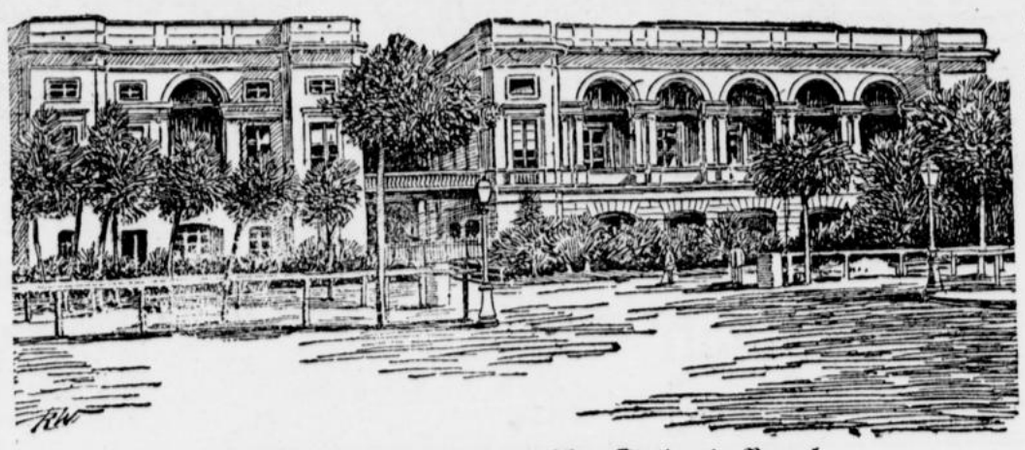
„Gnädige Frau hätten Kopfschmerzen und wollten sich niederlegen," bestellte der alte Diener.

Eitel Fritz nickte nur mit dem Kopfe. Er kannte diese Rücksichtslosigkeit schon, mit der sich seine Frau zu verabschieden pflegte. Ihm war es auch ganz recht, daß er diesen Abend allein sein konnte.

So begab er sich denn in das Zimmer seines Vaters, setzte sich vor dessen Schreibtisch, stützte die Stirn in die Hand und gab sich den alten Erinnerungen hin, die hier, in dem Raume, wo er dem Vater zum letztenmal gegenübergestanden, mit unbezwinglicher Macht auf ihn eindrangen.

Mitternacht war schon vorüber, als er sich zur Ruhe begab.

(Fortsetzung folgt.)



Gebäude der deutschen zoologischen Station in Neapel.

Die deutsche zoologische Station in Neapel ist das erste biologische Institut, dessen wissenschaftliche Aufgabe darin besteht, den Meeresgrund mit seinen mannigfaltigen Mikroben und Monaden zu erforschen. Es wurde im Jahrr 1871 von dem gelehrten Dr. Dohrn gegründet und hat sich infolge der außerordentlichen Arbeitskraft desselben, infolge der Hilfe einflußreicher Freunde, insbesondere des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, und eines Zuschusses aus der preußischen Staatskasse von zunächst 30 000, dann 40 000 Mark zu einem weltberühmten Institut herausgebildet. Es ist mustergiltig für die Anlage anderer zoologischer Stationen geworden und wird jetzt von zahlreichen fremden Regierungen unterstützt, welche dafür ihre Gelehrten zur weiteren Ausbildung dorthin senden.

Amerika.

= In den Kohlenregionen haben neue Unruhen stattgefunden, sodaß weitere acht Kompagnien Militär entsandt wurden. Die Bäcker legen wegen der Kohlenteuerung einen Aufschlag auf Brot und mehrere elektrische Bahnlinien benutzen in ihrem Betrieb wieder Pferde.



Professor Orth.

Obenstehend bringen wir unseren Lesern ein Bild des Professors Orth, des Nachfolgers Virchows auf dem Lehrstuhl für pathologische Anatomie der Berliner Universität.

Professor Orth steht noch im besten Mannesalter. Er ist am 14. Januar 1847 in Wallmerod (Regierungsbezirk Wiesbaden) geboren, studierte in Bonn Medizin und wurde 1871 Arzt. Er trat dort als Assistent in das pathologische Institut ein und habilitierte sich 1872 als Privatdozent für pathologische Anatomie. Bald gab er jedoch diese Stellung auf, um nach Berlin überzusiedeln und Assistent bei Virchow zu werden. Hier arbeitete er sich bald zum ersten Assistenten empor und habilitierte sich wieder. 1878 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor nach Göttingen und veröffentlichte hier sein Hauptwerk, das zweibändige Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie, in welchem er die volle Herrschaft über das Gesamtgebiet seines Faches darlegte. Auf Grund dieser Arbeit wurde Orth 1893 zum ordentlichen Mitglied der mathematisch-physikalischen Klasse der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen ernannt.

Kleine Chronik.

+ G e e s t e m ü n d e, 29. Sept. Der Hering ist bekanntlich ein wichtiges Volksnahrungsmittel geworden. Wie man aus Geestemünde an der Nordsee schreibt, hat sich der Heringsfang in der letzten Zeit sehr günstig gestaltet. Es kehren die Dampfer häufig schon nach elf- bis vierzehntägiger Abwesenheit mit reichen Fängen zurück.

+ F r e i b e r g i. S., 29. Sept. Der Gefreite Lehmann vom 2. königlich sächsischen Feldartillerie-Regiment Nr. 28, der neulich im Manöver hier auf offenem Markte durch fahrlässiges Laden mit einer Manöverkartusche den Tod eines zwölfjährigen Mädchens und anderweites schweres Unglück verschuldete, hat sich anderen Tages im Untersuchungsgefängnis erhängt.

+ Y o k o h a m a, 29. Sept. Durch einen Taifun, der über den Distrikt von Odawara in der Nähe von Yokohama hereinbrach, wurden viele Häuser vernichtet. Es sollen etwa 500 Menschen ertrunken sein. Das Schlachtschiff „Schikischima" geriet bei Yokosuka auf Grund. Arbeiten zur Wiederflottmachung sind eingeleitet. Das Schiff ist nur leicht beschädigt.

Wirbelstürme.

Erschütternde Einzelheiten werden über den Orkan und die Wasserhose mitgeteilt, die Sizilien verwüstet haben. In Scili bei Modica wurden die eng aneinander geschmiegten Körper eines alten Ehepaares, die selbst nicht der Tod zu trennen vermocht hatte, aufgefischt. Viele Frauen haben vor Schmerz den Verstand verloren, ihre Augen haben keine Thränen mehr; sie irren stumm umher, die Kleider zerrissen und mit Schlamm bedeckt. Andere schluchzen herzzerreißend. Bis jetzt sind in Modica, wo das Unwetter am schlimmsten hauste, einige 130 Leichen aufgefunden. Weitere 60 bis 70 Opfer sollen noch unter den Trümmern liegen oder sind ins Meer fortgeschwemmt. Nicht genug können die Truppen und Behörden gelobt werden, die dem Sturm und dem Regen, dem grausigen Anblick trotzend, bei dem Rettungswerk wetteifernd sich zu überbieten suchen. Es finden Sammlungen für die Heimgesuchten statt. — Ein anschauliches Bild von der furchtbaren Gewalt eines Wirbelsturmes, wie er eben Sizilien heimgesucht hat, giebt „Mutter Erde", indem sie die Wirkungen eines Cyklons in Nordamerika schildert, wo alljährlich in den Monaten April bis August Wirbelstürme hausen. Es ist zehn gegen eins zu wetten, daß der Farmer, der mit seiner Familie beim Herannahen eines Cyklons in den Keller kriecht, sein Wohnhaus und die Nebengebäude garnicht oder in einem merkwürdig verstümmelten Zustande wiederfindet. Die Bäume werden übereinander geschichtet daliegen und in Kleinholz verwandelt sein. Pferde und Ochsen wird er schwerlich wieder lebendig zu sehen bekommen. Wenn ein aus Wellblech verfertigtes Dach meilenweit durch die Luft segelt, dann hübsch zusammengerollt wird und schließlich auf einem Acker liegen bleibt, so ist das bei der ungeheuren Gewalt der Tornados erklärlich; in dem halbzertrümmerten Hause sieht es aber merkwürdig aus. In den meisten Fällen sind die Wände auf der dem Sturm entgegengesetzten Seite eingestürzt, und zwar fast immer nach außen. Es ist nichts Seltenes, daß Tisch und Stühle zerbrochen sind, während Bilder unversehrt an den Wänden hängen, die Uhren weiter ticken. Stroh und Grashalme werden wie Pfeile in Holzblöcke getrieben, Balken durch ein halbes Dutzend Wände wie aus einer Kanone geschossen, den Hühnern die Federn ausgerupft, die Stiefelsohlen sehen wie durchlöchert aus; die Lücken entstehen, wo die Schuhnägel gesessen haben. Goldene und silberne Uhren und Ketten, Schlüssel u. s. w. werden in Klumpen zusammengeschmolzen, ein Beweis, daß die Elektrizität mitwirkt.

Lokales.

** S c h w e r t e, 1. Oktober 1902.

** (Fahrplan.) Der heutigen Nummer liegt der Fahrplan für das Winterhalbjahr 1902/1903 bei.

** (Wetterberichte.) Vom heutigen Tage ab veröffentlichen wir neben dem bisherigen Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg auch die von der meteorologischen Beobachtungsstation zu Magdeburg mitgeteilten Wetteraussichten. Wir haben dieses interessante Experiment begonnen, um festzustellen, welcher von den beiden Berichten für unsere Gegend am meisten zutrifft und richten nun an unsere verehrl. Leser, besonders an die Herren Landwirte, die Bitte, uns bei der vergleichenden Beobachtung der beiden Wetterberichte unterstützen zu wollen, und uns dann, vielleicht nach zwei bis drei Wochen, ihre Wahrnehmungen mitzuteilen.

** (Der Schalterdienst) im hiesigen kaiserl. Postamt beginnt von jetzt ab erst um 8 Uhr morgens statt wie bisher an Wochentagen um 7 Uhr.

** (Die diesen Herbst zur Entlassung kommenden Mannschaften) werden daran erinnert, sich innerhalb drei Tagen nach dem Anzuge unter Vorlage ihres Militärpasses polizeilich (Einwohnermeldeamt) anzumelden. Unterlassungen und nicht rechtzeitige Anmeldungen werden mit Geldstrafen, im Unvermögensfalle mit Freiheitsstrafen geahndet.

** (Ausstellungs-Sonderzüge) fahren vom 1. Oktober ab bis zum Schluß der Ausstellung von Bahnhof Hagen ab: 6,56 Uhr (nur Sonntags), 7,23 Uhr und 12,04 Uhr alle Tage, 12,34 (nur Freitags und Sonntags). — Von Düsseldorf nach Hagen zurück fahren folgende Sonderzüge: abends 7,39 Uhr und 8,44 Uhr täglich, 9,21 Uhr (nur Freitags und Sonntags), 10,10 Uhr täglich, 10,33 Uhr (nur Sonntags).

** (Strafkammer Hagen, Sitzung vom 29. September.) Der wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Knecht Karl Kr. aus Westhofen, der wiederum wegen Diebstahls angeklagt ist, legt ein offenes Geständnis ab. Er entwendete am 26. Juli einem alten Logiskollegen eine alte Uhr, die er sodann für 1/2 Liter Branntwein verpfändete. Das Gericht läßt unter Berücksichtigung seines Geständnisses und des Umstandes, daß er seit 1894 nicht mehr bestraft worden ist und den Diebstahl in betrunkenem Zustande begangen hat, Milde walten und erkennt auf drei Monate und drei Wochen Gefängnis.

** W e s t h o f e n, 1. Oktober. In der kürzlich unter Vorsitz des Herrn Amtmannes Graf Haslingen stattgefundenen Sitzung der Schulvertretung wurde beschlossen, den zu 314 Mark veranschlagten Anstrich der Schulklassen in

Submission zu vergeben. Der Anstrich soll in den Herbstferien, welche bis zum 19. Oktober dauern, fertig gestellt werden und wurde Herrn Anstreichermeister Karl Treppe für 241 Mark übertragen. Ferner beschloß die Vertretung die Anlage der Wasserleitung für das Schulgebäude. Wird in der Schule nicht mehr als 10 Kubikmeter Wasser im Monat gebraucht, dann hat die Gemeinde im Jahre 24 Mark Wassergeld und 6 Mark für den Wassermesser zu zahlen. Die Anschaffungskosten von vier Trommeln und acht Flöten wurden genehmigt und zwar auf Antrag des Herrn Hauptlehrers Achenbach.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Hagen, 30. Sept. (Seltenes Schlachttier.) Gestern schlachtete der Metzgermeister Heinr. W. auf dem hiesigen Schlachthofe ein von dem Viehhändler Jos. Z. gekauftes Kalb, sog. Doppellender. Das Tier, welches etwa 3 Monate alt war, wog 432 Pfund lebend und kostete über dreihundert Mark.

* Hagen, 30. Sept. Zu einem recht unüberlegten Streiche ließ sich gestern abend ein nach hier entlassener Reservist hinreißen. In betrunkenem Zustande bot er einem Unteroffizier, der den Transport nach hier begleitet hatte, ein Glas Bier an. Als der Unteroffizier dies ablehnte, warf der Reservist dem Vorgesetzten das Glas Bier an den Kopf und ergriff dann die Flucht. Er wurde jedoch eingeholt und verhaftet. Der unüberlegte Streich wird diesem Manne noch tiefe Reue bereiten.

* Kray bei Wattenscheid, 29. Sept. Die Kunde von einer gräßlichen Blutthat durcheilte gestern unseren Ort. Der Arbeiter Möllmeier hatte seine Frau erstochen. Die Frau war damit beschäftigt, den Aschenbecher des Herdes zu entleeren, als Möllmeier der in gebückter Stellung befindlichen Frau mit dem Brotmesser einen so wuchtigen Stich in den Nacken versetzte, daß sie sofort tot zu Boden sank. Ueber den Beweggrund zu der furchtbaren That herrscht völliges Dunkel, man ist hier geneigt, anzunehmen, daß Möllmeier in geistiger Umnachtung gehandelt hat, da dem Morde keinerlei Streitigkeiten voraufgegangen sind und die Eheleute Möllmeier auch sonst stets in gutem Einvernehmen lebten. Bei seiner Verhaftung zeigte Möllmeier keinerlei Erregung.

* Solingen, 30. Sept. Gestern nacht wurde bei der Ausfahrt eines Zuges ein Schaffner, der sein Abteil betreten wollte, von einem Signalmast erfaßt und völlig zermalmt.

* Neuwied, 29. Sept. Heute begann vor der hiesigen Strafkammer die Verhandlung gegen den ehemaligen Generaldirektor der Fabrik feuerfester und säurefester Produkte, Aktiengesellschaft zu Vallendar, Leo Otto Böring, wegen Vergehns gegen das Handelsgesetzbuch und gegen die Konkursordnung und wegen schwerer Urkundenfälschung, ferner gegen dessen Bruder, Kaufmann Arthur Böing. Für die Verhandlungen sind 4 Wochen in Aussicht genommen. Es sind 4 Sachverständige und 81 Zeugen geladen. Nach Ernennung von Sachverständigen wird der Angeklagte Otto Böing vernommen. Er erklärt, der Konkurs sei künstlich herbeigeführt worden. Schulden seien nicht vorhanden gewesen, sodaß keine Konkursnotwendigkeit vorgelegen habe. Die Aktionäre seien durch falsche Zeitungsberichte verwirrt worden.

Haus- und Landwirtschaft.

|| (Auslesen der Saatkartoffeln.) Der Größe nach eignen sich zur Saat am besten die sogenannten Mittelkartoffeln. Dieselben enthalten einmal so viel Nährstoffe, daß die Pflanze bis zur Entwickelung des Wurzelwerkes davon zehren kann und sind andererseits nicht so groß, daß ein zu großer Teil der Saatkartoffeln im Boden ungenützt verfault. Man thut nun gut, bereits im Herbste bald nach der Ernte, die Saatkartoffeln, von denen, welche zur Verfütterung oder zum Verkauf gelangen sollen, zu trennen. Das hat dann auch den Vorteil, daß man etwaige verfaulte Kartoffeln aus den Mieten entfernt, solche, welche aber erst angefault sind, schleunigst verfüttert. Bleiben nämlich faule Kartoffeln über Winter in den Mieten, so steckt jede einzelne alle in ihrer nächsten Nähe liegenden an. Durch ein solches Durchlesen im Herbst kann man solchen Verlusten durch Faulen wesentlich vorbeugen.

Der Butterverbrauch der Welt.

Die „Deutsche landw. Tierztg." bringt über die Produktion und den Verbrauch an Butter in der Welt folgende Mitteilungen: Alle Butter produzierenden Länder, nämlich: Europa, Nordamerika und Australien, besitzen gegenwärtig, wie ein französisches Fachblatt auf Grund einer amtlichen englischen Statistik mitteilt, nahe 64 Millionen Kühe, welche jährlich 2 650 000 Tonnen Butter und Käse produzieren, was einen Wert von $9^1/_2$ Milliarden Frcs. darstellt. Die Vereinigten Staaten haben die größte Anzahl Kühe, nämlich ungefähr 16 Millionen, welche 610 000 Tonnen Butter liefern. Es reihen sich ihnen an: Rußland mit 10 Millionen Köpfen (350 000 Tonnen), Deutschland mit 9 Millionen Köpfen (300 000 Tonnen), Oesterreich mit 6 Millionen Köpfen (170 000 Tonnen), Frankreich mit 5 Millionen Köpfen (200 000 Tonnen). England nimmt erst die sechste Stelle ein mit 4 Millionen Kühen, obgleich die Produktion dieses Landes ungefähr derjenigen Frankreichs gleichkommt. Andererseits steht England an der Spitze hinsichtlich des Verbrauches. Dieser beträgt nämlich 14 Kilogramm pro Einwohner in einem Jahre. Er macht in Australien 12 Kilogramm pro Einwohner, in Belgien 11,5 Kg., in der Schweiz und in Kanada 11 Kg., in Dänemark 10 Kg., in Schweden und den Vereinigten Staaten 9 Kg., in Frankreich 8 Kg. aus. Der Verbrauch geht in Portugal, in Spanien und in Italien bis auf 3 Kilogramm pro Einwohner herunter. Im übrigen ist eine deutlich zunehmende Tendenz des Butterverbrauchs zu erkennen in Frankreich, England, Deutschland und in der Schweiz.

Der Kampf um den Nordpol.



So lange auch der Kampf um den Nordpol bereits gewährt hat, die Fortschritte sind nur mäßig gewesen. Wohl kennen wir jetzt Grönland, Spitzbergen, Franz Josefland und wissen, daß wir längs der Nordküsten Amerikas und Asiens so lange freie Passage haben, als nicht Eismassen dem Schiff den Weg versperren. Aber wie langsam kommen wir auf den Pol zu vorwärts. 1827 ereichte Parry nördlich von Spitzbergen einen Punkt 82° 45' nördlicher Breite, es dauerte aber fast 50 Jahre, bis dieser Record von der Markham-Expedition auf 83° 20' vorgeschoben wurde. Lockword und Brainard konnten 1882 diesen Record auch nur um 4 Minuten verbessern. Erst Nansen war es vorbehalten, dank seinem kühnen Wagemut, bis 86° 14' vorzudringen, und schon 1900 gelangte Kapitän Cagni von der Expedition des Herzogs der Abruzzen auf 86° 33'. Solche Erfolge haben Peary und Sverdrup nicht davongetragen. Der Blick auf unsere Karte zeigt, daß es ihnen nicht gelungen ist, auf dem Wege als Rekordbrecher große Leistungen zu erzielen. Peary mußte seine Leistungen bei 84° 17' und Sverdrup gar schon bei 81° 37' abbrechen. Peary wollte zum Nordpol, um so unangenehmer war es ihm, trotz der groß angelegten Expedition und trotz der reichen, ihm von den Grönländern gespendeten Hilfe, den Kampf vorläufig aufgeben zu müssen. Sverdrup hatte von vornherein nicht den Ehrgeiz, um jeden Preis den Pol zu finden. Bei ihm ist daher die Enttäuschung nicht so groß, und zwar um so weniger, als seine Expedition positiv viel geleistet hat. Er hat Ellesmere-Land genau erkundet und seine Grenzen nach Westen festgestellt, und zwar alles auf Schlittenreisen, da das Packeis seinem Schiff sehr hinderlich war.

Große Briefmarken-Fälschungen entdeckt.

Fälschungen von Zehnpfennig-Briefmarken in recht erheblichem Umfange ist die Reichspostverwaltung auf die Spur gekommen. Die vier Schuldigen, darunter ein Buchdruckereibesitzer Schultz in Hainichen, sind nach dem „Berl. Tagebl." verhaftet und die Druckplatten mit Beschlag belegt worden. Die Fälscher haben seit Jahren für mehrere hunderttausend Mark falsche Briefmarken hergestellt und in Sachsen und Mitteldeutschland in den Handel gebracht. Eine Verfügung des Reichspostamts hat bereits sämtliche Oberpostdirektionen angewiesen, zu veranlassen, der Prüfung der zur Frankierung verwendeten Marken besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Farbe der Nachahmungen ist dunkler, etwas schmutzig rot mit einem ganz geringen Stich ins Violette. Der linke untere Teil des Halses der Germania oberhalb des Brustharnisches — vom Beschauer aus — ist bei den echten Marken nahezu weiß, bei den gefälschten hat er dieselbe Schattierung wie das ganze Brustbild. Die Zahlen „10" und die Unterschrift „Deutsches Reich" sind größer und verschwommen, der äußerste Rand des vom Nacken auf die Schulter herabfallenden Haares ist nicht, wie bei den echten Marken, eine scharf abgegrenzte Wellenlinie, sondern läuft mehr in gerader Linie aus.

Neueste Nachrichten.

$ Posen, 30. Sept. In dem Dorfe Galewo (Prov. Posen) entstand eine Feuersbrunst. Das Feuer, welches durch Kinder verursacht wurde, verbreitete sich mit so rasender Schnelligkeit daß in kurzer Zeit 39 Häuser eingeäschert wurden.

$ Warschau, 30. Sept. In Woschnik sind 120 Wohnhäuser niedergebrannt.

$ Budapest, 30. Sept. Der 16jährige Handlungsdiener Josef Podrza hat auf der Fahrt nach Szegedin dem Gutsbesitzer Peter Kiß im Eisenbahnkupee ein Sparkassenbuch und Wertpapiere im Betrage von 30 000 Kronen gestohlen und ist flüchtig geworden. Die Polizei hat gegen ihn einen Steckbrief erlassen.

$ Budapest, 30. Sept. In dem Bergwerk Beucin fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen kroatischen und italienischen Arbeitern statt, wobei die Baracken der Italiener niedergebrannt wurden. Vier kroatische und zwei italienische Arbeiter wurden getötet und viele verwundet.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung."

Hd Berlin, 1. Okt. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus dem Haag beenden die Burengenerale am Samstag ihren Aufenthalt in Holland und fahren nach Paris. Sie sollen die Meldung der „Köln. Ztg.", der deutsche Kaiser wolle sie empfangen, für eine thörichte Lüge erklärt haben. (?!)

Hd Mannheim, 1. Okt. In der gestern hier stattgehabten Gemeinderatswahl zur 3. Klasse wurden die sozialdemokratischen Kandidaten mit 4950 Stimmen gegen 2050 Stimmen, welche auf die Kandidaten der bürgerlichen Parteien fielen, gewählt.

Hd Paris, 1. Okt. Die Beisetzung Emile Zola's wird am Freitag mittag 12 Uhr stattfinden.

Hd London, 1. Okt. „St. James Gazette" schreibt, wenn der deutsche Kaiser die Burengenerale sprechen wolle, solle er nach England kommen und sie sich durch König Eduard vorstellen lassen. (Englische Unverschämtheit. Red.)

Hd Newyork, 1. Okt. Präsident Roosevelt nahm gestern an einer Konferenz teil, in welcher über die Maßnahmen beraten wurde, welche die Regierung eventuell zur Beendigung des Grubenarbeiterstreiks treffen könne. Die Konferenz dauerte etwa eine Stunde und kam zu dem Schlusse, daß die Regierung zur Beendigung des Streiks nichts thun könne.

Hd Newyork, 1. Okt. Die sämtlichen Bleiwerke der Vereinigten Staaten haben einen Trust mit 60 Mill. Dollars Kapital gegründet.

Wetterbericht.

(Deutsche Seewarte in Hamburg.)

2. Oktober: Heiter, milde, strichweise neblig.
3. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

(Meteorologische Station in Magdeburg.)

2. Oktober: Wechselnd bewölktes, kühles Wetter; im Osten und Süden etwas Regen, im Norden und Westen vorwiegend trocken. — Im Westen später wieder aufheiternd.
3. Oktober: Aufheiterndes bezw. heiteres, trockenes, kühles Wetter; kalte Nacht.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Wilh. Schade.

Synagogen-Gemeinde zu Schwerte.
Festgottesdienst zum Neujahrsfeste am 2., 3. und 4. Oktober. Mittwoch abend 6 Uhr. Donnerstag morgen 7 Uhr. 9 Uhr: Festpredigt. Donnerstag abend 6 Uhr. Freitag morgen 7 Uhr. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 8½ Uhr.

Vom 1. Oktober ab liegen meine Nachmittags-Sprechstunden weder 5—6 Uhr.
Augenarzt Dr. Schulze-Oben
Hörde, Wallrabenhof 2.

Mehrere tüchtige
Boten
(nur zuverlässige) gesucht.
Carl Braus, Schwerte.

Invaliden,
männl. oder weibl. Geschlechts, für leichte Arbeit gesucht.
Näh. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein freundlich
möbliertes Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein
Feind der Wäsche
ist der zerstörende, vielfach im Uebermass angewandte
Soda-Zusatz
Eine Seife, deren Reinigungskraft bei völliger Neutralität es ermöglicht, ihn
ganz fortzulassen
muss daher jeder Hausfrau doppelt willkommen sein.
Sunlicht Seife
bedarf keines Sodazusatzes und kann mit oder ohne Kochen nach jeder Waschmeth. angewandt werden.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG



Eröffnung der Herbst-Saison

und

Ausstellung der Damen- und Kinder-Konfektion

für

Herbst und Winter 1902|1903.

Wir unterhalten in grosser Abteilung eine enorm grosse Auswahl, sodass jede Figur, jede Grösse, jeder Geschmack passend vertreten ist.

Bevor Sie zur Wahl schreiten, besichtigen Sie unsere entzückenden Neuheiten; es liegt im eigenen Interesse.

Unsere Preise sind, wie hinlänglich bekannt, sensationell billig.

Grünberg & Cie.,

Dortmund, Westenhellweg 1—3.

NB. Alle Kleiderstoff-Neuheiten sind eingegangen und nebst herrlichen Blousen im Fenster Westenhellweg 3 ausgestellt.

Warenhaus
Emil Herzberg.
Eröffnung
in kurzer Zeit.

Zwangsverkauf.

Am **Donnerstag, den 2 Oktober cr.**, nachmittags 4½ Uhr, werde ich zu **Hüsingheide**, Versammlung an der Schäfer'schen Wirtschaft daselbst

ca. 1½ Morgen Kartoffeln

gegen bar versteigern. **Der Verkauf findet bestimmt statt.**

Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Sparkasse Aplerbeck.

Vorstands-Sitzung
Samstag, den 4. Oktbr., nachmittags 3 Uhr.

Ein einfach
möbliertes Zimmer
an zwei anständige junge Herren zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnung
von 4—5 **Zimmern** auf sofort oder später zu vermieten.
Frau Kaiser, Ostenstr. 35.

Wohnung von 3 Zimmern per 1. Novbr. oder später zu vermieten.
Jägerstraße 3.

Eine schöne
Wohnung
von **3 oder 4 Zimmern** in der Nähe der Eisenindustrie per 1. November zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

Technikum Strelitz
in Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse.
Maschinen- u. Elektrotechnik. Ges. Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei. Täglicher Eintritt.

Klagen über schlechte Bestellung der Zeitung wolle man sofort in der Geschäftsstelle d. Bl. melden.

Handels-Nachrichten

Schwerte, den 1. Oktober 1902.

50 Kg = 100 Pfd.	1ter ℳ	1ter ₰	2ter ℳ	2ter ₰	3ter ℳ	3ter ₰
Kartoffeln 50 Kilo	3	50	3	—	—	—
Brot 5 Kilo	—	—	—	—	—	—
Butter per Pfd.	1	15	—	—	—	—
Eier 13 Stück	1	—	—	—	—	—

Neuß, 30. Septbr. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ctr. (ohne Faß) 53,00, Rüböl per 100 kg faßweiße (ohne Faß) 54,50 Mk. gereinigtes Oel per 100 kg 3 Mk. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 90, in kleineren Partieen 94 Mk. Kleie 5,00 Mk. pr. 50 kg Butter per kg 2,50, Eier per Schock (60 Stück) 5,70 Mk. Weizen, neuer I. 15,40, do. II. 14,10, III 00,00. Roggen, neuer I. 13,60, II. 12,80, III. 00,00, Hafer I. 13,50, II. 12,50, Raps I. 23,00, II. 22,00 Mk., alles die 100 kg.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade,
für den Anzeigenteil: Julius Humme in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Warenhaus
Emil Herzberg.
Eröffnung
in kurzer Zeit.

Ein wenig gebrauchter, großer
Regulier-Füllofen
mit Kachel steht billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reflektanten auf
Gartengrundstücke
unseres vorn am Holzenerwege gelegenen Besitztums bitte ich sich baldigst bei Herrn **C. Hohenschwert** hier zu melden.
Dr. Haver.

Makulatur-Papier
zu haben bei **Carl Braus.**

Warenhaus
Emil Herzberg.
Eröffnung
in kurzer Zeit.

Frankfurter Würstchen,
stets frisch, empfiehlt
Ernst Klein.

Hundekuchen

Spratt's Patent.
Niederlage
Drogerie **Carl Trog,** Schwerte.

„Im Häusermeere

der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss?' —
'Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN** waschen das ohne Bleiche blendende Wäsche giebt.
Vertreten durch Herrn Oscar Mund in Hagen

Überall käuflich.

Der Kampf ums tägliche Brot

bringt schon manchen zur Verzweiflung, wie wird er noch wagen, zu denken, sich Vermögen und Kapital zu erwerben. Und doch könnte ihm geholfen werden, würde er den Entschluss fassen, nicht arm zu sein und nach den Prinzipien der „Reorganisation", Preis 2,00 M., Nachn. 2,30 M., die die Grundlagen des Wohlstandes im Allgemeinen und die einzuschlagenden Wege, um zu Vermögen und Kapital zu gelangen, im Besonderen abhandelt, seine Existenz aufbauen. **Voss, Auskunftei und Verlag, Berlin, Friedrichstr. 16.**

Den Empfang
der neuesten und modernsten
Buckskins
für **Herbst** und **Winter** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Bei wirklich grossstädtischer Auswahl ist es, wie bisher, stets mein Bestreben, bewährte haltbare Fabrikate zu billigen Preisen zu liefern.

Die Anfertigung nach Maass geschieht auf eigener Werkstatt unter vollster Garantie des Sitzes.

Hochachtend
Ernst Müller,
Schwerte. Ostenstrasse 18.

Vom 1. Oktober 1902 sind unsere Bureaus an den Sonn- und gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

Hörde, im September 1902.

Ebert, Rechtsanwalt.
Schultz, Rechtsanwalt u. Notar.
Schrop, Justizrat und Notar.

Warenhaus
Emil Herzberg.
Eröffnung
in kurzer Zeit.

Eisenbahn-Fahrplan.

Druck von Carl Braus, Schwerte. Beilage zur „Schwerter Zeitung". Verantwortlicher Redakteur Wilh. Schade, Schwerte.

Gültig vom 1. Oktober 1902.

Schwerte — Hagen.

Schwerte	Ab	648	722	837	101	1046	1140	235	305	314	449	530	628	715	721	826	951	958	1209
Westhofen	"		729	845		1055	1147	241		321	456		635	720			958	1005	1216
Hagen	An	768	748	900	1016	1107	1202	255	320	336	509	545	650	733	738	841	1012	1019	1230

Hagen — Schwerte.

Hagen	Ab	630	655	745	812	821	903	1034	1100	1110	1127	105	221	309	358	435	807	853	1024	1041	1247
Westhofen	"	645	708		826	836		1047			1141	118			411	450	822	908		1056	
Schwerte	An	652	714	8	833	842	918	1054	1115	1125	1147	124	237	324	417	457	828	914	1039	1103	102

Schwerte — Arnsberg.

Schwerte	Ab	653	801	839	1152	136	325	502	918	1106
Geisecke	"			847	12	144		510	926	1114
Langschede	"	708		856	1209	153		519	935	1124
Fröndenberg	Ank.	714		902	1215	159	339	525	941	1130
"	Ab	717		906	1224	202	340	538	946	1136
Warmen	"	724		912	1230	209		539	952	
Wickede	"	731		919	1237	216		546	959	1146
Voßwinkel	"	740		927	1244	224		554	1007	1154
Neheim-Hüsten	"	749	834	937	1253	232	359	606	1015	1205
Arnsberg	Ank.	8	844	950	105	245	410	620	1028	1215

Arnsberg — Schwerte.

Arnsberg	Ab	532	716	939	127	219	333	444	611	849
Neheim-Hüsten	"	543	728	951	139	229	344	454	622	9
Voßwinkel	"	552	736	958	146		352		630	97
Wickede	"	61	745	1006	154		41		638	915
Warmen	"	68	751	1012	2		47			921
Fröndenberg	Ank.	614	757	1018	26	248	412	513	647	927
	Ab	618	8	1023	210	249	419	514	650	929
Langschede	"	625	87	1030	217		426		657	936
Geisecke	"	633	817	1039	225		435		705	944
Schwerte	Ank.	640	824	1045	231	304	441	529	711	950

Schwerte — Unna.

Schwerte	Ab	716	844	920	1056	1118	1128	126	238	419	832	1040	103
Holzwickede	"	727	857		1114	1133	1141	143	250	431	845		114
Unna	Ank.	735	907	936	1124	1142	1150	152	258	440	854	1056	122

Unna — Schwerte.

Unna	Ab	629	801	943	1110	238	427	656	86	928	1139
Holzwickede	"		820		1126	244	437	706		939	1151
Schwerte	Ank.	646	835	10	1137	259	448	717	825	954	126

Unna — Holzwickede — Dortmund.

Unna	Ab	634	801	1103	1215	244	439	703		934
Holzwickede	"	645	812	1113	1226	256	451	714		945
Sölde	"	650	818	1118	1231	302	457	719		950
Aplerbeck	"	656	824	1123	1237	308	503	725		956
Hörde	"	705	831	1130	1245	317	511	732		1004
Dortmund	Ank.	716	842	1141	1256	330	524	743		1016

Dortmund — Holzwickede — Unna.

Dortmund	Ab	542	815	935	1038	1112	106	350	802	1005
Hörde	"	554	827	947	1052		120	402	814	1018
Aplerbeck	"	602	834	954	1100		129	410	821	1025
Sölde	"	608	840		1106		135	416	827	1030
Holzwickede	"	614	847	1002	1114	1133	143	423	834	1040
Unna	Ank.	624	856	1011	1124	1142	152	432	843	1049

Unna — Soest.

Unna	Ab	—	737	914	1021	1153	154	448	902	1059
Lünern	"	—	744	922			22	456	910	
Hemmerde	"	—	750	928			28	52	916	
Werl	"	520	8	939		1210	219	513	927	1116
Westönnen	"	527	86	946			226	520	934	
Östönnen	"	534	812	953			233	527	941	
Soest	Ank.	546	820	1002	1048	1224	242	536	950	1130

Soest — Unna.

Soest	Ab	558	700	1006	128	330	615	828	1047
Östönnen	"		711	1016	139	340		834	1057
Westönnen	"		718	1023	146	347		841	1103
Werl	"		725	1030	154	356	634	850	1110
Hemmerde	"		736	1040	205	406		900	1121
Lünern	"		743	1046	212	413		907	1128
Unna	Ank.	627	752	1054	220	421	651	915	1135

Fröndenberg — Hagen.

Fröndenberg	Ab	—	—	629	719	914	1025	—	1224	345	305	420	535	700	—	945	1144		
Bösperde	"	—	—	636	724	919	1030	—	1228	350	310	424	539	704	—	950	1149		
Menden	"	—	—	658	731	925	1038	—	1235	356	317	431	545	711	—	958	1155		
Oese	"	—	—	710	748	An	1050	—	1248	An	330	443	An	723	—	1010	An		
Hemer	"	—	—	725	752	—	1059	—	1257	—	339	452	—	732	830	1019	—		
Westig	"	—	—	733	759	—	1106	—	104	—	346	459	—	739	837	1026	—		
Iserlohn(Ostb.)	"	—	—	749	812	—	118	—	116	—	358	511	—	752	850	1038	—		
Iserlohn	Ank.	—	—	755	817	—	122	—	120	—	402	515	—	757	855	1043	—		
Iserlohn	Ab	541	640	802	—	954	1127	—	124	210	404	520	64	801	9	1048	1145		
Dechenhöhle	"		649	811	—	1003	1136	—	133	219	413	529	613	810	99				
Letmathe	Ank.	553	658	815	—	1007	1140	—	137	223	417	533	617	814	913	11	1157		
"	Ab	618	74	821	—	1018	1146	113	148	229	423	—	627	—	929	125	—		
Hohenlimburg	"	625	711	828	—	1025	1154	121		236	431	—	635	—	938	1212	—		
Halden	"	633	719	836	—	1033	123	129		244	439	—	642	—	946	1220	—		
Cabel	"	639	725	842	—	1039	1210	135		250	446	—	648	—	952	1226	—		
Hagen	Ank.	650	735	852	—	1050	1221	145	205	301	456	—	658	—	102	1236	—		

Hagen — Fröndenberg.

Hagen	Ab	526	624	758	1022	1118	115	—	350	518	557	748	—	915	1034	—			
Cabel	"	537	635	89	1033	1129	126	—	401		608	8	—	926	1047	—			
Halden	"	542	641	814	1038	1134	131	—	406		613	806	—	932	1054	—			
Hohenlimburg	"	550	648	823	1046	1141	139	—	415		620	813	—	940	1102	—			
Letmathe	Ank.	556	654	829	1052	1147	145	—	421	539	626	819	—	946	1109	—			
Letmathe	Ab	610	720	835	1059	1159	150	235	440	542	630	824	—	105	1115	1206			
Dechenhöhle	"	618	728	843	1107	1207	156	243	448	550	638	832	—	§1012	§1123	1214			
Iserlohn	Ank.	630	740	855	1118	1219	208	255	500	62	650	844	—	1023	1135	1226			
"	Ab	—	805	920	1122	1245	230	—	520	—	658	—	801	1032	1137	§			
(Ostbhf.)	"	—	813	927	1129	1253	238	—	528	—	701	—	811	1039	1144	—			
Westig	"	—	825	938	1140	105	250	—	540	—	713	—	823	1050	1155	—			
Hemer	"	—	832	944	1146	112	257	—	546	—	719	—	831	1056	12	—			
Oese	"	—	838	951	1153	119	304	—	554	—	An	—	838	1103	An	—			
Menden	"	61	850	10	1205	140	316	42	628	—	—	—	854	1115	—	—			
Bösperde	"	68	856	1010	1211	147	323	49	635	—	—	—	901	1122	—	—			
Fröndenberg	Ank.	618	901	1014	1215	152	328	414	640	—	—	—	906	1127	—	—			

Letmathe — Altena. §Zug hält in Dechenhöhle nur zum Aussteigen.

Letmathe	Ab	6	656	832	1053	1149	148	426	540	628	822	949	1112
Nachrodt	"		706	702	838	1059	1155	154	432		634	829	955	1119
Einsal	"		611	707	843	1104		159	437		639	835	1000	1124
Altena	Ank.	616	713	848	1110	1203	205	442	551	644	841	1005	1130	

Altena — Letmathe.

Altena	Ab	559	642	759	1002	1127	1253	130	210	403	606	904	1146
Einsal	"	606	649	806		1134	100		217	410	613	911	
Nachrodt	"	611	654	811	1011	1139	105		222	415	618	916	1155
Letmathe	Ank.	616	659	816	1016	1144	110	141	227	420	623	921	12

Unna — Hamm.

Unna	Ab	634	*	920	988	1144	1158	300	454	859	1102	128
Bönen	"	647	518	932			1209		506	910	1114	
Wiescherhöfen	"	656	529	940			1217		514	918	1122	
Hamm	Ank.	704	538	947	955	1202	1234	318	521	925	1129	141

* Werktags.

Hamm — Unna.

Hamm	Ab	*459	558	724	924	1027	159	404	626	745	818	854	1105
Wiescherhöfen	"	58	601	733		1036	206		633			902	1113
Bönen	"	An	609	742		1044	214		641			911	1121
Unna	Ank.	—	622	753	942	1055	225	424	652	805	838	922	1133

* Werktags.

Hagen — Lüdenscheid.

Hagen	Ab	640	8	1116	234	350	520	751	917	1081
Oberhagen	"	646	813	1121	240	355	526	756	922	1036
Delstern	"	653	819	1127	246	41	533	802	928	1042
Dahl	"	704	830	1138	257	412	547	815	939	1053
Breckerfeld	"	710	835	1143	302	417	553	826	944	1058
Rummenohl	"	715	840	1148	307	422	559	826	950	1103
Dahlerbrücke	"	723	848	1156	315	429	69	834	958	1111
Schalksmühle	"	729	853	121	320	434	616	839	1003	1116
Brügge	Ank.	740	94	1212	331	445	632	849	1014	1127
	Ab	8	915	1217	338	450	635	916	1025	1132
Lüdenscheid	Ank.	827	942	1244	405	517	72	937	1052	1159

Lüdenscheid — Hagen.

Lüdenscheid	Ab	525	729	846	1046	1251	305	533	826	
Brügge	Ank.	546	750	97	1107	112	326	554	847	
	Ab	553	756	947	1122	116	356	62	94	
Schalksmühle	"	64	7	958	1134	127	407	614	916	
Dahlerbrücke	"	68	812	10	1139	131	412	619	921	
Rummenohl	"	616	820	1011	1147	139	421	627	929	
Breckerfeld	"	622	826	1017	1152	145	427	633	935	
Dahl	"	627	831	1022	1158	150	432	638	940	
Delstern	"	638	842	1033	1209	21	443	649	951	
Oberhagen	"	645	849	1040	1216	27	450	656	958	
Hagen	Ank.	649	853	1044	1221	211	454	7	102	

Hagen — Elberfeld.

Hagen	Ab.	519	—	62	—	76	—	802	927	—	1021	1116	—	1213	102	—	219	330	—	306	41					
Haspe	"	527	—		—		—	811	935	—			—	1222		—	227		—	315	49					
Gevelsb.	"	536	—		—		—	822	944	—			—	1233		—	236		—	326	418					
Milspe	"	542	6		7		—	829	951	—			—	1240		—	242		—	332	424					
Schwelm	"	551	610	622	711		—	838	10	—		1136	1208	1249	123	212	250		—	342	433					
Barmen-R.	"	6	619	634	720	735	816	848	1009	1025	1050	1145	1218	1258	133	230	300	357	409	414	444					
Barmen	"	66	—	640	An	741	821	855	1017	1031	1056	1151	1224	105	139	240	306	403	414	420	450					
Elberfeld	An.	615	*	646	—	747	830	904	1026	1037	1103	1157	1233	114	145	249	315	409	420	429	459					

Hagen	Ab.	516	—	550	—	—	712	743	757	845	904	—	912	—	1025	1246									
Haspe	"	524	—		—	—	720					—	920	—	1034	1255									
Gevelsb.	"	534	—		—	—	729					—	929	—	1043	106									
Milspe	"	540	—		—	—	735					—	934	—	1048	112									
Schwelm	"	550	—		*	—	744	807				—	942	—	1057	121									
Barmen-R.	"	559	550	617	715	737	754	816	831	915		935	952	959	1106	130									
Barmen	"	606	556	623	721	747	800	822	837	920	934	941	959	1006	1116	139									
Elberfeld	An.	616	603	630	730	756	809	828	843	926	939	947	1008	1015	1125	148									

* Nur Werktags.

Elberfeld — Hagen.

Elberfeld	Ab.	*	—	624	704	708	755	822	858	903	916	946	1013	1026	1132	—	1144	1233	130						
Barmen	"	—	—	639	712	718	806	829	95	915	923	957	1021	1034	1143	—	1155	1240	141						
" -R.	"	517	630	647	717	725	840	885	99	919		1008	1028	1039	—	1137	1201	1246	146						
Schwelm	"	530	641	658		736	851		—	—		1018	1037	1048	—	1150	1212	1254	155						
Milspe	"	540	650	706		744	859		—	—		1025			—	—	1220		An						
Gevelsb.	"	An	An	711		749	904		—	—		1030			—	—	1225		—						
Haspe	"	—	—	720		757	912		—	—		1038			—	—	1233		—						
Hagen	An.	—	—	726	739	803	918	858	—	—	948	1044	1056	1103	—	—	1239		109	—					

Elberfeld	Ab.	145	207	218	151	411	—	626	618	744	8	858		938	1105	1131	1206	1215	27						
Barmen	"	151	214	226	25	422	—	638	626	756	811	910		946	1118	1142	1214	1223	219						
" -R.	"		218	231	249	428	610	645	633	802	816	920		952	1153	1146	1221	1227	228						
Schwelm	"		—		3	438	620	655		813	An	932			1203	An		An	An						
Milspe	"		—		39	447	628	703		823	—	940			1211	—		—	—						
Gevelsberg	"		—		314	452	633	708		829	—	946			1216	—		—	—						
Haspe	"		—		322	5	641	716		838	—	954			1224	—		—	—						
Hagen	An.	214	—	254	328	56	647	722	7	844	—	10		1016	1230	—	1243	—	—						

Vörde — Hagen.

Vörde	Ab	650	932	219	634
Milspe Thal	"	657	939	226	641
Gevelsb.-Nirgena	"	709	951	237	653
Gevelsberg-Haufe	"	714	956	243	659
Vogelsang	"	723	1005	252	78
Harkorten	"	728	1010	257	713
Niederhaspe	"	733	1015	32	718
Kückelhausen	"	741	1023	310	726
Hagen	Ank.	746	1028	315	731

Hagen — Vörde.

Hagen	Abf.	818	110	430	810
Kückelhausen	"	824	116	436	816
Niederhaspe	"	831	123	443	823
Harkorten	"	836	128	448	828
Vogelsang	"	841	133	453	833
Gevelsberg-Haufe	"	852	142	502	842
Gevelsb.-Nirgena	"	858	148	508	848
Milspe Thal	"	98	158	518	91
Vörde	Ank.	914	24	524	98

Dortmund — Hagen.

Dortmund	Ab	553	639	824	—	958	1200	Werktags.	122	—	248	—	606	—	747	—	915	—	1137						
Barop	"	603	649	834	—	1007	1211		131	—	258	—	617	—	758	—	925	—	1147						
Annen	"	612	658	843	—	1016	1221		140	—	308	—	627	—	807	—	935	—	1156						
Witten	Ank.	619	705	850	—	1023	1228		147	—	315	—	634	—	813	§	942	—	122						
"	Ab	622	709	852	950	1025	1231		150	243	319	416	637	709	814	923	948	1040	124						
Wetter	"	633	721	902	|	1036	1241	130	200	|	329	|	647	719	824	934	958	1050	1215						
Herdecke	An	639	727	908	|	1042	1247	136	206	|	335	|	653	725	830	940	1004	1056	1221						
"	Ab	641	729	909	|	1043	1248	137	207	|	336	|	656	726	831	941	1005	1057	1222						
Hagen	Ank.	648	736	915	1008	1049	1254	143	213	258	342	52	702	732	837	948	1011	113	1229						

Hagen — Dortmund.

Hagen	Ab	712	817	907	1114	1243	110	228	328	344	514	555	729	755	850	912	1005	1028							
Herdecke	An	718	823	913	1121	1250	117	|	235	351	520	|	736	802	857	|	1013	1034							
"	Ab	721	825	914	1122	1252	118	|	236	352	521	|	739	804	858	|	1014	1035							
Wetter	"	727	833	920	1130	1259	124	|	243	359	527	|	748	812	905	|	1022	1041							
Witten	Ank.	735	843	928	1140	107		239	258	409	536	611	800	822	915	928	1033	1050							
"	Ab	738	848	930	1143	109		—	255	419	538	—	806	823	917	—	§	1053							
Annen	"	746	856	938	1151	116		—	302	427	546	—	814	—	925	—	—	1102							
Barop	"	750	75	905	947	12	125		—	311	436	555	—	823	—	934	—	—	1112							
Dortmund	Ank.	740	804	914	958	1209	134		—	320	445	604	—	832	—	944	—	—	1122							

Hagen — Steele.

Hagen	Ab.	—	—	802	—	1005	—	1252	335	519	745	—	1105												
Herdecke	"	—	—	810	—	1013	—	104	342	527	752	—	1112												
Burg Volmarstein	"	—	—	818	—	1021	—	112	349	534	759	—	1119												
Volmarstein	"	—	—	823	—	1026	—	116	353	538	804	—	1124												
Wengern	"	—	—	829	—	1031	—	121	359	543	810	—	1130												
Bommern	"	—	—	836	—	1038	—	127	405	550	817	—	1137												
Herbede	"	—	722	845	—	1046	—	135	412	558	825	—	1146												
Blankenstein	"	—	728	853	—	1052	—	141	418	604	831	—	1152												
Ruine	"	—	733	857	—	1057	—	146	422	609	835	—	1157												
Hattingen	"	533	745	906	937	1107	136	156	431	620	845	1023	1207												
Dahlhausen	"	542	753	914	945	1115	144	204	440	628	853	1031	1216												
Steele	Ank.	550	800	921	952	1123	151	211	448	636	900	1039	1224												

Steele — Hagen.

Steele	Ab	615	823	1053	1132	112	230	505	703	846	918	1128	120												
Dahlhausen	"	623	832	1101	1140	121	238	514	712	855	926	1137	129												
Hattingen	"	633	840	1108	1148	128	245	523	720	904	935	1145	136												
Ruine Blankenst.		641	849	—	1156	—	253	532	730	913	—	—	—												
Blankenstein	"	646	854	—	1201	—	257	537	735	918	—	—	—												
Herbede	"	652	900	—	1207	—	303	543	741	924	—	—	—												
Bommern	"	700	908	—	1215	—	310	556	750	933	—	—	—												
Wengern	"	706	914	—	1221	—	316	602	757	940	—	—	—												
Volmarstein	"	712	920	—	1227	—	321	608	803	946	—	—	—												
Burg	"	716	925	—	12	—	325	613	808	951	—	—	—												
Herdecke	"	723	932	—	1240	—	331	621	816	959	—	—	—												
Hagen	Ank.	729	938	—	1246	—	337	627	823	1005	—	—	—												

Rechtsrheinische Eisenbahn.

Strecke Düsseldorf—Dortmund und zurück.

Düsseldorf-Hauptbahnhof	Ab	723	1135	313	515	811	1130	
Elberfeld-Mirke	"	823	1256	417	620	911	1230	
Hagen	Ank.	929	153	523	716	—	—	

Hagen	Ab	—	715	1125	233	—	755			
Elberfeld-Mirke	"	519	813	1227	338	638	903			
Düsseldorf Hptbf.	Ank.	68	91	116	430	730	955			

Dortmund (Rh.) — Hagen (B.-M.)

Dortmund	Ab	645	654	842	118	§200	425	§727	818	
Hörde-Hacheney	"	658	703	850	126	209	433	734	820	
Löttringhausen	Ank.	708	715	9	137	220	442	744	829	
Löttringhausen	Ab	707	—	901	138	222	443	745	830	
Wittbräucke	"	715	—	909	146	230	450	756	838	
Herbecke	"	720	—	913	152	237	455	802	844	
Hagen	Ank.	729	—	922	202	249	504	814	856	

Hagen (B.-M.) — Dortmund (Rh.)

Hagen	Ab	708	1000	328	§6	619	—	§826	1031
Herbecke	"	719	1013	341	614	632	—	848	1045
Wittbräucke	"	723	1018	346	621	638	—	849	1052
Löttringhausen	Ank.	730	1025	353	629	646	—	857	1102
Löttringhausen	Ab	731